

Sommerschnitt und viel Gießen - der Obstgartentipp im Juli

Die Sommermonate Juli und August sind gerade in den letzten Jahren zunehmend heißer und auch trockener geworden. Das fordert von uns Gärtnern ein regelmäßiges und ausreichendes Wässern der Pflanzen. Besonders bei jungen Obstbäumen, deren Wurzelwachstum und Kronenausbreitung noch in vollem Gang sind, verursacht Trockenstress ein gehemmtetes Wachstum. Bei Apfel, Birne, Quitte und Pfirsich beeinflusst das Gießen unmittelbar die Größe der Früchte. Die Folgen einer lang anhaltenden Trockenheit können Kleinfrüchtigkeit und das Abstoßen von Jungfrüchten sein. Rund um Jungbäume verhindert das Freihalten einer Baumscheibe die Wasser- und Nährstoffkonkurrenz durch Wildkräuterbewuchs. Die Baumscheibe können Sie auch mit gemähtem Gras abdecken, damit wird die Verdunstung verringert und der Wurzelraum bleibt länger feucht.

Die Qualität der Früchte und die Einzelfruchtgröße lassen sich mit einer gezielten Fruchtausdünnung positiv beeinflussen. Dabei wird bei einem Überbehang von Früchten eine gezielte Fruchtausdünnung durchgeführt. Der Ertrag für das kommende Jahr kann durch eine Fruchtausdünnung noch vor dem Junifruchtfall verbessert werden.

In diesem Jahr gibt es in vielen Gärten eine erhebliche Schorfinfektion der Apfel- und Birnbäume gegeben. Schorf ist eine Pilzkrankheit die Blätter und Früchte gleichermaßen befällt. Jetzt schon sind zum Teil Jungfrüchte derart geschädigt, dass sich Risse in den Früchten gebildet haben. Vorbeugend können die Früchte mit Netzschwefel behandelt werden. Der Schwefel sollte unbedingt bei Temperaturen unter 25°C und geringer Sonnenstrahlung gesprüht werden. Viel Sonne führt nach dem Sprühen zu Blatt- und Fruchtverbrennungen. Außerdem verdampft dann ein Teil des Schwefels und verringert die Wirksamkeit.

Sommerschnitt

Johannis- und Stachelbeersträucher können direkt nach der Ernte geschnitten werden. Dabei entfernt man einige der ältesten Triebe bodennah und lässt etwa die gleiche Anzahl kräftiger Jungtriebe als Ersatz stehen.

Beim Spalierobst wird das Pinzieren (Entspitzen) weiter fortgesetzt. Darunter versteht man, dass Seitentriebe die länger sind als eine Gartenschere auf kurze Stummel (zwei bis drei



Blätter) eingekürzt werden. Dadurch entstehen kurze Seitentriebe mit kräftigen Blütenknospen als Endknospe. Diese bilden im nächsten Jahr die Früchte.

Bei Sauerkirsche werden kurz nach der Ernte alle Triebe, die Früchte getragen haben, so weit wie möglich zurückgeschnitten. Damit verhindert man Ruten- oder Peitschenbildung und fördert den Ertrag am Jungholz im Folgejahr.

Die Erdbeeren sollten sie jetzt abmähen, um gesunde Herbst/Winter Blätter zu erhalten.

Achten sie dabei darauf den Mäher nicht zu flach zu stellen, damit das Herzblatt nicht verletzt wird. Die Pflanzen treiben rasch neues gesundes Laub aus.

Auch die Heckenpflanzen haben jetzt reichlich Triebzuwachs bekommen und werden durch den Sommerschnitt wieder in Form gebracht. Durch den regelmäßigen 3-4maligen Schnitt im Jahr bleiben die Hecken schön dicht und geschlossen. Beim Schneiden ist darauf zu achten, dass die Hecken im unteren Teil immer etwas ausladender sind als oben, ähnlich einer Pyramide. Damit gewährleistet man eine gute Belichtung und verhindert den Blattverlust an den unteren Heckenteilen.

Bekämpfung der Obstmade

Alle Jahre wieder häufen sich die Anfragen nach der Bekämpfung der Obstmade im Apfel und in der Pflaume. Deshalb an dieser Stelle einige kleine Tipps dazu. Die Bekämpfung des Apfelwicklers kann bereits Anfang bis Mitte Juni notwendig werden, um die erste Generation zu bekämpfen. Im Haus- und Kleingartenbereich wird allerdings meist nur die zweite Generation, Ende Juli bis Mitte August, bekämpft. Diese Maden schädigen die bereits großen reifenden Äpfel. Der genaue Bekämpfungszeitraum ist witterungsabhängig. Mit Hilfe von Lockstofffallen lässt sich der optimale Zeitpunkt genau bestimmen. Über unser Info-Telefon: 069 / 47 99 94 können die Bekämpfungstermine nachgefragt werden. Wir empfehlen das biologische Pflanzenschutzmittel MiniMadex oder Granupom Apfelmadenfrei. Bezugsquellen für diese Mittel können Sie unter unserer Telefonnummer erfragen.

Die Obstmade bei Pflaumen (der Pflaumenwickler) kann im Haus- und Kleingarten bisher nicht behandelt werden, weil es bisher kein zugelassenes Pflanzenschutzmittel gibt.

Wenn Sie Fragen oder Probleme zu Gartenthemen haben, können Sie sich gerne in gewohnter Weise an das Beratungsteam des „MainÄppelHauses Lohrberg“ wenden: Telefon 0 69 / 47 99 94 oder Email Karsten.Liebelt@MainAepfelHausLohrberg.de.